

Bote von der Ybbs

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags

Bezugspreis mit Postversendung: Ganzjährig S 14.60 Halbjährig „ 7.30 Vierteljährig „ 3.75 Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.	Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückerstattet. Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen. Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.	Preise bei Abholung: Ganzjährig S 14.— Halbjährig „ 7.— Vierteljährig „ 3.60 Einzelpreis 30 Groschen.
---	---	--

Folge 49

Waidhofen a. d. Ybbs, Samstag den 9. Dezember 1933

48. Jahrgang

Politische Uebersicht.

Deutschösterreich.

Die letzte Bischofskonferenz hat folgenden Beschluß gefaßt: Nach reiflicher Erwägung, ob es günstig oder ungünstig sei, daß katholische Geistliche unter den gegenwärtigen, besonders heiklen politischen Verhältnissen als politische Mandatare weiter sich betätigen, hat die österreichische Bischofskonferenz den Beschluß gefaßt, die für die Ausübung des Mandates erforderliche bischöfliche Zustimmung in sinnemäßer Durchführung des Kanons 13, 4, vorübergehend und allgemein zurückzunehmen. Jene hochwürdigen Herren, die Mandate als Nationalräte, Bundesräte, Landtagsabgeordnete oder Landesräte, Gemeinde- oder Gemeindevorstandsmitglieder innehaben, werden hiemit aufgefordert, ihr Mandat bis zum 15. Dezember l. J. niederzulegen. Dasselbe gilt von jeder führenden politischen Stellung. Geistliche, die sich sonst politisch betätigen wollen, bedürfen der besonderen Erlaubnis ihres zuständigen Ordinarius.

Es ist kein Zweifel, daß der Beschluß der Bischofskonferenz die Billigung der gesamten Bevölkerung Deutschösterreichs finden wird. Ohne den Klerikern, die in der christlichsozialen Partei als Mandatare tätig waren, persönlich nahezutreten — es gibt unter ihnen Männer, deren Rücktritt einen Verlust für das öffentliche Leben bedeutet — muß doch festgestellt werden, daß die Verquickung von Religion und Politik, die unvermeidbar ist, wenn Priesteramt und politisches Mandat in einer Person vereinigt werden, sehr viel zur Verschärfung der Gegensätze und Aufspaltung der politischen Leidenschaften beigetragen hat. Es ist durchaus richtig, wenn die österreichische Bischofskonferenz dem reichsdeutschen Beispiel folgt und den Klerus aus der Politik herauszieht. Und es ändert am wohltätigen Endergebnis nichts, daß es im Reiche der Staat und in Österreich die Kirche der reinlichen Scheidung zwischen Kirche und Staat sind.

Der Wiener Gauleiter der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (Hitlerbewegung), der Schriftleiter Eduard Frauenfeld, wurde am 4. ds. festgenommen. Wie die „Korrespondenz Wilhelm“ meldet, wurde am 2. ds. in der Michholzgasse im 12. Bezirk der Fleischhauergehilfe Arpad Jambrich, der ein großes, verschmürtes Paket bei sich trug, von einem Kriminalbeamten, der ihn als nationalsozialistischen Parteianhänger kannte, zur Ausweisleistung festgenommen. Das Paket enthielt etwa achthundert Exemplare eines nationalsozialistischen Flugblattes, das nunmehr vom Landesgericht für Strafsachen 1 zu Wien wegen des Verbrechens des Hochverrats sowie wegen des Vergehens der Aufwiegelung beschlagnahmt worden ist. Über die Provenienz der bei ihm vorgefundenen Blätter verweigerte der festgenommene Jambrich jedwede Angabe. Aus einer gleichfalls in diesem Paket enthaltenen schriftlichen Anweisung war zu entnehmen, daß es sich bei diesen Flugblättern, die in den einzelnen Bezirken vervielfältigt und verteilt werden sollten, um Exemplare eines Aufrufes des Wiener Gauleiters handle.

Wie amtlich mitgeteilt wurde, hat die Bundespolizeidirektion die Beschlagnahme der Einrichtungsgegenstände der ehemaligen Heime der N.S.D.A.P. in Wien, nachdem sie die dritten Personen gehörigen Gegenstände diesen ausgefolgt hat sowie der bei ihren Dienststellen hinterlegten Gegenstände und schließlich alle sonstigen Vermögenswerte, auch soweit sie der Bundespolizeidirektion noch nicht bekannt sind, angeordnet.

Der frühere christlichsoziale Parteiobmann und Heeresminister, General d. J. Baugoin, der jetzt Präsident

der Österreichischen Bundesbahnen ist, hat kurz nach dem Antritte des letzten Amtes den Vizepräsidentenposten in der Versicherungsgesellschaft „Rhönix“ übernommen. Er wurde sodann in kurzer Folge Präsident der Hirtenberger Patronenfabrik und Vorstandsmitglied der Stoda-Wehler-Werke. Nun wurde er auch im Register des Wiener Handelsgerichtes als Vorstandsmitglied mit der Funktion eines Vizepräsidenten der Sprengstoffwerke Blumau eingetragen. Baugoin wird also „Wirtschaftsführer“. Es kann nicht verschwiegen werden, daß diese Häufung von Verwaltungsratsmandaten in der christlichsozialen Partei schwere Mißfälligkeiten hervorgerufen hat, die sich wiederholt in kritischen Äußerungen der Parteipresse kundgetan hat.

Bei einer kürzlich stattgefundenen Sitzung der Landesparteileitung der Großdeutschen Volkspartei für Steiermark in Graz sprach Reichsparteiobmann Abg. Foppa über die politische Lage. Er führte unter anderem aus: Die Reden der maßgebenden Vertreter der Regierung bezugen immer wieder den Wunsch, den unseligen Konflikt mit dem Deutschen Reich zu bereinigen. Auf Seite der Regierung dürfte kaum Unklarheit darüber bestehen, daß die Wiederherstellung aufrichtig freundschaftlicher Beziehungen zum Deutschen Reich nur über die innere Befriedigung führen kann. Es wäre wohl der größte Segen und der schönste Aufstuf für einen wahren Wiederaufbau Österreichs, wenn der Weihnachtsfrieden nicht nur in einer Versammlungspause der Vaterländischen Front, sondern in einem endlichen und endgültigen Friedensschluß mit dem nationalen Lager Österreichs zum Ausdruck käme. Durch einen solchen Friedensschluß würde die angeblich gefährdete Selbstständigkeit Österreichs am sichersten gewährleistet und den Plänen jener ausländischen Politiker am besten entgegengetreten werden können, die unter dem Deckmantel der Unabhängigkeit Österreichs die Schaffung eines Pufferstaates gegen Deutschland verwirklichen möchten.

Der Staatssekretär für Land- und Forstwirtschaft Doktor Gleißner sprach kürzlich im Rahmen einer Vollversammlung des Salzburger Landeskultrates über Erleichterungen der Notlage der Gebirgsbauernschaft. Die wichtigsten Gebiete, auf denen der Gebirgsbauernschaft geholfen werden müsse, seien die Verwertung des Viehs und der Viehprodukte, Verbesserung des Holzabfahres, Beschaffung von Arbeitsgelegenheiten und die Frage der Ent- und Umschuldung. Eine brennende Frage sei der Holzabfah, an dem das ganze Alpengebiet interessiert ist. Von großer Bedeutung wäre in dieser Frage aber die Wiedererschließung des deutschen Marktes. Von Seite der österreichischen Bundesregierung ist die Bereitwilligkeit vorhanden, jeden Tag in Wirtschaftsverhandlungen mit Deutschland einzutreten. Die Regierung verkennt die schwierige Lage in den Grenzländern durchaus nicht und führt zahlreiche landwirtschaftliche Hilfsaktionen durch, um die Situationen zu erleichtern.

Wie die „Korrespondenz Herwei“ erfährt, wird demnächst eine Verordnung des Unterrichtsministeriums und eine Verordnung des Handelsministeriums erscheinen, die an den Handelsakademien, Handelsschulen und gewerblichen Schulen den Religionsunterricht (eine Stunde wöchentlich) einführen.

In Wien werden gegenwärtig in parlamentarischen Kreisen die bekannten Forderungen des Heimatschutzes nach schärferen Maßnahmen gegen das Wiener Rathaus wieder lebhafter erörtert. Als Ursache dafür wird angegeben, daß die Regierung Erwägungen über neue empfindliche Maßnahmen gegenüber der sozialdemokratischen Verwal-

tung der Bundeshauptstadt anstellt. Es wird sogar davon gesprochen, daß man die Forderung Starhemburgs nach Einsetzung eines Regierungskommissärs für Wien nunmehr ernstlicher in Betracht zieht.

Deutsches Reich.

Der Reichspräsident hat auf Vorschlag des Reichskanzlers den stellvertretenden Führer der N.S.D.A.P. Rudolf Heß und den Stabschef der S.A. Röhm zu Reichsministern ohne Portefeuille ernannt.

Die Ernennung Heß' und Röhm's zu Ministern dürfte nicht die alleinige Veränderung im Reichskabinett bleiben. Es wird in politischen Kreisen davon gesprochen, daß Außenminister v. Neurath von seinem Amte zurücktreten und als Botschafter nach London gehen soll. Es ist übrigens kein Geheimnis, daß Hitler selbst in den außenpolitischen Fragen ausschlaggebend ist. Wenn es nur eines geschickten Unterhändlers bedarf, so wäre dieser in der Person des Vizekanzlers v. Papen, der schon wiederholt in außenpolitischen Fragen hervorgetreten ist, gegeben. Man hört nun auch, daß er der kommende Reichsaußenminister sein wird. An Stelle Papens wird, entsprechend der Eingliederung der N.S.D.A.P. in den Staat, der Stellvertreter des Führers in der Partei, der jetzt ernannte Reichsminister Heß, der vorläufig keinen Geschäftsbereich hat, als Vizekanzler treten. Der Stabschef der S.A. und S.S., Hauptmann a. D. Röhm, wird auch als Reichsminister gleichzeitig die S.A. und Wehrverbände betreuen. Sein Ministerium wird bald oder vielleicht auch später in ein Reichsministerium für Volkserziehung umgebaut werden.

Das preussische Staatsministerium hat ein Gesetz über die Geheime Staatspolizei beschlossen, wonach diese einen selbständigen Kreis der inneren Verwaltung bildet. Ihr Chef ist der Ministerpräsident Goering.

Geheimrat Professor Dr. Karl Bosh, der Vorsitzende des Vorstandes der J.G. Farben, veröffentlicht im Informationsdienst der Deutschen Arbeitsfront unter der Überschrift: „Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg“ folgende bemerkenswerte Ausführungen: „Während in der Welt die schwere Wirtschaftskrise mit mehr oder minder starken währungspolitischen Zuckungen andauert, erleben wir in Deutschland die erstaunliche Tatsache, daß in wenigen Monaten Millionen deutscher Arbeitsloser wieder in den Arbeitsprozeß eingeschaltet worden sind, daß eine Welle von neuem Vertrauen und neuer Zuversicht durch die deutsche Wirtschaft zieht. Den Grund sehe ich darin, daß zum erstenmal eine deutsche Regierung der Wirtschaft nicht nur Versprechungen macht, sondern auch handelt. Es hat auf die Wirtschaft außerordentlich beruhigend und vertrauenerweckend gewirkt, als sie sah, daß der Reichskanzler Adolf Hitler die Arbeitslosigkeit als das Kardinalproblem der Wirtschaft klar erkannte und Maßnahmen durchführte, deren Verwirklichung unter den vergangenen Regierungen unmöglich war. Die Verteilung der Arbeit an alle ist das Endziel, zu dessen Erreichung schon in wenigen Monaten entscheidene Fortschritte erzielt worden sind. Die Maßnahmen, die auf dem Gebiet der Arbeitsbeschaffung, der organischen Eingliederung der Arbeitslosen in den Wirtschaftsprozess und der Entlastung der Wirtschaft von drückenden Steuern getroffen worden sind, und das Vertrauen, das die deutsche Wirtschaft dem Reichskanzler Adolf Hitler entgegenbringt, haben sich als mächtige Faktoren für die Belebung des deutschen Unternehmertums erwiesen.“

Italien.

Reuter meldet aus Rom: Der große faschistische Rat beschloß in einer Sitzung, an der Mussolini und alle Mitglieder teilnahmen, in den frühen Morgenstunden des 6. ds.,

Am Sonntag den 10., 17. und 24. Dezember 1933

bleiben die Geschäfte von 8 Uhr bis 11 Uhr vormittags und von 2 Uhr bis 5 Uhr nachmittags geöffnet!

Gremium der Kaufmannschaft Waidhofen a. d. Ybbs.

daß Italiens fortgesetzte Mitgliedschaft beim Völkerbund abhängig sein solle von einer radikalen Reform dieser Einrichtung, die in der kürzest möglichen Zeit in seiner Verfassung und seinen Zielen durchgeföhrt werden müsse.

reits seine Antwort gegeben. Er erklärte, daß der Vertrag vom Jahre 1921 von frei erwählten Vertretern des irischen Freistaates angenommen worden sei.

Australien.

Nach einer im Parlament von Canberra vom Verteidigungsminister Pierce abgegebenen Erklärung plant die australische Regierung den Ausbau der australischen Rüstungsindustrie.

Gegen das Naderertum.

Die Dezemberfolge der Zeitschrift des Reichsverbandes der öffentlichen Angestellten Österreichs bringt einen Aufsatz über das Bundeskommisariat für Personalreform.

Mit Bezug auf die Kriegsschuldenzahlung an Amerika beschloß der Große Rat, eine Summe von einer Million Dollar zu zahlen als Beweis des guten Willens in Erwartung einer endgültigen Regelung.

Frankreich.

In der auswärtigen Politik ist eine auffallende Stille eingetreten. Das Blatt Herriots setzt seine Quertreibereien fort und versucht vor allem nach einer Klage über die Untätigkeit Frankreichs den Viermächtepakt zu entwerfen.

Tschechoslowakei.

Bei der Generaldebatte über den Staatsvorschlag wäre es zwischen Deutschnationalen und deutschen Sozialdemokraten fast zu einem Handgemenge gekommen.

Ungarn.

Im ungarischen Parlament kam es zu einem vielbemerkten Zwischenfall. Als Ministerpräsident Gömbös im Abgeordnetenhaus bei der Begründung des Pensionsreformgesetzes wiederholt durch ironische Zwischenrufe der Opposition unterbrochen wurde, fuhr er plötzlich erregt auf und begann von der Frage „einer eventuellen Abänderung der Verfassung“ zu sprechen.

Spanien.

Die Stichwahlen haben den Rechtsparteien einen neuerlichen Sieg gebracht. Man schätzt das endgültige Ergebnis wie folgt: Rechtsparteien 207, Zentrum 150, davon 88 Radikale, Linksparteien 116, davon 60 Sozialisten.

Irland.

Der Irische Freistaat steht am Vorabend der bedeutungsvollen Entscheidung, vor die sich die irische Nation gestellt gesehen hat. Der britische Staatssekretär für die Dominions Thomas hat an De Valera eine Note gerichtet, in der er ihm mitteilt, daß die britische Regierung ernster Auffassung über die Vorlagen sei, die vom irischen Parlament angenommen worden sind und die Verfassung abändern.

„Wirtschaftsverbandes der Bundesführungswachebeamten“ in dem Fachblatte „Die Bundespolizei“ vom November 1933. Sie lauten: ... auch andere, parteipolitisch ganz einseitig orientierte Gewerkschaften zeigen sich der Vaterländischen Front unwürdig, denn sie benützen die Vaterländische Front dazu, um auf Mitgliederfang auszugehen!

Silberner und Goldener Sonntag und Silvester 1933.

Der Landesverband der Handelskammern und Handelsgenossenschaften Niederösterreichs teilt mit, daß am 17. Dezember (Silbernen Sonntag) und am 24. Dezember (Goldenen Sonntag) die sechsstündige Sonntagsarbeit für den gesamten Warenvertrieb im kleinen gestattet ist.

Interesse.

Bienenzucht-Zweigverein Waidhofen a. d. Y. (Hauptversammlung.) Am Sonntag den 3. Dezember vormittags fand die diesjährige sehr gut besuchte Hauptversammlung des Zweigvereines Waidhofen a. d. Ybbs des österr. Imterbundes im Saale des Gasthofes J. Nagl (Wenrerstraße) statt.

Chronik unserer Stadt.

(Fortsetzung.)

Dr. Freiherr von Plenker wurde von der Stadtgemeinde Ybbs zum Ehrenbürger ernannt.

Dechant J. Gabler ist vom Kaiser zum Ehrendomherrn ernannt worden.

Der 1. Mai, der von so manchen gefürchtet wurde, ist in vollster Ruhe vorübergegangen. Im allgemeinen wurde hier wenig gefeiert.

Am 1. Mai ist das k. k. ärarische Postamt in Wirksamkeit getreten. Postmeister Altneder wurde zum k. k. Postoffizial und Amtsvorstand ernannt.

Die Gebrüder Böhler errichten in Bruckbach am linken Ybbsufer, gegenüber dem Hause „Lueg“, eine neue Werksanlage.

Zu Pfingsten wurde hier der bekannte „Waidhofer Verband“ wehrhafter Studenten gegründet.

Im Juli eröffnet Dr. Josef Karl Steindl, nachmaliger Bürgermeister der Stadt, im Hause Frieß (gegenüber der Sparfasse) seine Praxis.

Der Bau der Versuchsanstalt und Lehrwerkstätte ist nunmehr vollendet. Die Eröffnung ist für Oktober in Aussicht genommen.

Frau Barbara Zabaf, Firma J. Zabaf, verkauft ihr Eisen- und Geschmeidwaren-Engros- und Detail-Geschäft Herrn Wilhelm Stenner (nachmals A. Bauer).

Im Juli beging der Turnverein in Form eines Festabends seinen 10jährigen Bestand.

Dr. Steindl vermählt sich in Amstetten mit Fräulein Therese Wolfgang.

Der neue Kapellmeister Rich. Schlegl tritt seinen Posten an.

Am 2. Oktober wurde Gottfried Jarz mit 409 Stimmen zum Landtagsabgeordneten des Städtewahlbezirkes Waidhofen gewählt. Dr. Plenker bekam 330 Stimmen.

Die Eröffnung der Lehrwerkstätte findet am 19. Oktober statt. Es werden erscheinen Erzherzog Karl Ludwig, der Handelsminister, der Unterrichtsminister, der Statthalter u. a. m. In der Kundmachung des Bürgermeisters heißt es: „Schwarz-rot-goldene Fahnen dürfen nicht verwendet werden.“

Die Stadtpfarrkirche bekam zwei neue Glocken aus der Glockengießerei des M. Peteler in Steyr, und zwar eine größere, dem hl. Lambert, und eine kleinere, dem hl. Josef geweiht.

Am 19. Oktober fand die feierliche Eröffnung der Lehrwerkstätte durch Erzherzog Karl Ludwig statt. Der

Erzherzog kam mit einem Separatzug mit großem Gefolge an.

Bei der Gründungsliedertafel des Männergesangsvereines wurde unter großem Beifall ein Walzer-Rondo von R. Schlegel, „Eisenreigen“, aufgeführt. Das auch später noch öfter gespielte Walzer-Rondo ist dem Männergesangsverein gewidmet.

1891:

Die Firma Anton Jarz erwirbt die Mühle des Herrn Math. Heindl in der Wenrerstraße um 9.800 fl. Im Jänner fand auf dem Kreuzfelde (heute Poststeinallee—Sudetendeutschenstraße) ein Preis Schlittensahren statt.

Am 21. und 22. Jänner fanden Gemeinderatswahlen statt. Im ersten Wahlkörper wurden u. a. neu gewählt: Dr. Freiherr von Plenker, Ludwig Prach, Emmerich Riemann, Franz Steininger, Michael Zeitlinger. In den 2. und 3. Wahlkörper wurden die bisherigen Vertreter gewählt.

Das Schloß bekommt durch das eigene Elektrizitätswerk unter der Brücke elektrische Beleuchtung.

Am 14. Feber fand unter dem Vorsitz des Bezirkshauptmannes Baron Lattmann die Bürgermeister- und Stadtratswahl statt. Carl Frieß wurde mit 15 Stimmen zum Bürgermeister gewählt. 7 Stimmzettel waren leer. Auch der Stadtrat wurde mit gleichem Stimmenverhältnis gewählt.

Im Feber kommt als Nachfolger des Direktors der Unterrealschule Gustav Held Prof. Alois Buchner aus Wr.-Neustadt nach Waidhofen. Prof. Emmerich Riemann kommt nach Wr.-Neustadt. Der Abgang Riemanns bedeutete für die nationalen Vereine Waidhofens, besonders des Turnvereines, einen schweren Verlust.

Bei der Reichsratswahl im Städtebezirk St. Pölten, Waidhofen, Amstetten wurde der Landtagsabgeordnete und Realitätenbesitzer Gottfried Jarz aus Waidhofen gegen seinen liberalen Gegner Dr. Hermann Dfner, St. Pölten, gewählt. Dem Neugewählten wurde ein Fackelzug dargebracht.

Als Nachfolger Prof. Riemanns wird Alois Reichenpader zum Sprecher des Turnvereines gewählt.

Ende Mai wurde Stadtrat Julius Jarz zum Bürgermeister der Stadt gewählt.

Sensengewerke Karl von Winkler zeigt an, daß er Herrn Adam Zeitlinger, früher Werkleiter und Prokurist, als Gesellschafter aufgenommen hat. Die Sensengewerkschaft heißt nun Karl v. Winkler & Co.

In Neuhofen starb im 32. Lebensjahre der Sohn der hiesigen Kaufmannswitwe und Hausbesitzerin Frau Reichenpader, Engelbert Reichenpader. Sein Leichnam wurde später nach Waidhofen überführt.

(Fortsetzung folgt.)

Schlüsse daran brachte der Obmann ein Telegramm zur Verlesung, wonach Herr Franz Högl zum Seucheninspektor des Landesverbandes ernannt wurde, was von allen Versammelten mit größter Freude und Genugtuung aufgenommen wurde. Herr Högl hat sich diese ehrende Auszeichnung durch sein unermüdeliches und hingebungsvolles Wirken im Dienste der heimischen Imkerei ehrlich und voll verdient. Aus dem Bericht des Seucheninspektors Högl ging die betrieblende Tatsache hervor, daß die Milbenseuche leider auch in unserer Gegend bedenklich um sich greift. In den Gemeindegebieten Sonntagberg, Böhlerwerk und Biberbach, besonders aber im Erlaufstal wurde diese Seuche einwandfrei festgestellt. Es müssen dagegen energische Maßnahmen ergriffen werden, soll nicht unsere heimische Bienenwirtschaft empfindlichen Schaden erleiden. Bei Ankäufen von Schwärmen ist größte Vorsicht geboten. Wie verheerend diese Krankheit wüten kann, ersieht man aus einem Fall in Baltenberg, woselbst einem Imker von 120 Bältern binnen einer Woche 40 Bälter eingingen. Nachdem Herr Klapp für seine kluge Betreuung der Mittelwand-Pressstelle und Herr Steinbach für seine unermüdeliche Arbeit bei der Zuckerverteilung der Dank der Hauptversammlung ausgesprochen worden war, begann Herr Seucheninspektor F. Högl-Amstetten seinen Vortrag über Herstellung und Projektion von Mikropräparaten aus dem Gebiete der Bienenkunde, der allseits den größten Interesse begegnete. Mit Hilfe seiner selbstangefertigten, tadellos funktionierenden Mikro-Projektionsanlage war Herr Högl in der Lage, seine schönen Mikropräparate der ganzen Versammlung anschaulich vorzuführen und treffend zu erläutern. Eine überaus wertvolle Hilfe hat Herr Högl bei all seinen mühsamen Arbeiten in seiner Frau Gemahlin, die mit gleicher Hingabe und Opferwilligkeit und gleich hervorragendem Geschick am Werke ist wie ihr Mann. Kein Wunder daher, daß das Ehepaar Högl für seine ausgezeichnete Leistung den begehrtesten Dank der Versammlung erntete. Die Neuwahl ergab einstimmig den bisherigen Ausschuß; neu hinzugewählt wurden die Herren R. Fuchs (Schriftführer) und Friedrich Kammerhofer. Herr Ellinger besorgte hierauf den Zuckerausgleich und die Verlosung der Honiggeländer, die jedem Mitgliede ausnahmslos einen schönen Gewinn brachte. Nach mehreren Vereinsmitteilungen und der Mahnung, den festgesetzten 5 S auf 4 S herabgesetzten Mindestpreis für Honig nicht zu unterschreiten, sprach Obmannstellvertreter Schratz H. Nadler dem Obmann Kern für seine fürsorgliche und beispielgebende Tätigkeit als Vereinsobmann den herzlichsten Dank aus. Mit herzlichsten Dankworten an die Herbergsfamilie Nagl für die aufmerksame und vorzügliche Bewirtung sowie mit den besten Weihnachtswünschen und einem kräftigen Imkerheil 1934 wurde die schön verlaufene Versammlung geschlossen.

Beranstaltungen des Turnerbundes nicht verboten!

Der Pressedienst des Deutschen Turnerbundes schreibt: Schauturnen, Julfeiern, Vortragsabende und ähnliche Veranstaltungen mit Vorfürungen und Darbietungen, die wie üblich gegen ein Entgelt (Eintrittsgebühr, Kostenbeitrag) veranstaltet werden, werden von dem Versammlungsverbot nicht betroffen. Dies gilt auch für die Jul- oder Weihnachtsturnen, die meist mit einer Beförderung der Jugend oder arbeitsloser Vereinsangehöriger verbunden sind. Unbedingte Voraussetzung für alle Veranstaltungen ist aber der Ausschluß jeder Politik in Wort, Bild oder sonstiger Darstellung. Dagegen fallen alle Versammlungen nach dem Vereins- und Versammlungsgesetz, also auch Haupt- und sonstige Vereinsversammlungen und Sitzungen, unter das Verbot; Ausnahmen kann der zuständige Sicherheitsdirektor bewilligen, wenn Vereinsversammlungen unaufschiebbare wirtschaftliche Angelegenheiten zu erledigen haben.

Vertliches

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

* **Evang. Gottesdienst.** Morgen, Sonntag den 10. ds., findet um 6 Uhr abends in Waidhofen ein evang. Gottesdienst statt.

* **Berufs-jubiläum.** Am 1. Dezember beging der Generaldirektor der Treibacher Chemischen Werke Kommerzialrat Dr. Fattinger sein 25jähriges Dienstjubiläum. Aus diesem Anlaß fand in Treibach in Kärnten am Samstag auf Einladung der Leitung der Chemischen Werke eine Feier statt, zu der Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens Kärntens sowie die gesamte Arbeiter- und Beamtenenschaft der Unternehmungen der Treibacher Chemischen Werke geladen waren. Unter anderen waren auch der Landeshauptmann von Kärnten, der Rektor der Grazer Technischen Hochschule und der Dekan der chemisch-technischen Fakultät der Technischen Hochschule in Graz erschienen. Letztere hatten an Generaldirektor Dr. Fattinger unter Anerkennung seiner wirtschaftlichen Forschung eine besondere Wertschätzung gerichtet. — Auch wir benützen diesen Anlaß gerne, um Herrn Generaldirektor Dr. Fattinger unsere herzlichsten Glückwünsche zu entbieten, ist er doch ein treuer Sohn unserer Stadt und hat als solcher stets mit Rat und Tat eingegriffen, wenn es um das Wohl seiner Vaterstadt und ihrer Bewohner ging. Waidhofen kann stolz

darauf sein, einen Mann von so anerkannten Fähigkeiten zu seinen Söhnen zu zählen.

* **Personliches.** An der Hochschule für Bodenkultur hat am Samstag den 3. ds. Herr Ludwig Hänsler, Beamter der ROTHschildschen Domänen-Direktion, die dritte Staatsprüfung mit sehr gutem Erfolg abgelegt und das Diplom eines Agrar-Ingenieurs erworben. Freundlichen Glückwunsch!

Passende Weihnachtsgeschenke!

Nähmaschinen Radio neueste Apparate „Plaff“, „Rast & Gasser“ **Wintersportartikel**
Fahrräder empfiehlt in reicher Auswahl zu den günstigsten Bedingungen
Schreibmaschinen Maschinen-, Radio-, Grammophon-, Fahrrad-Haus
J. KRAUTSCHNEIDER
 Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz 16. Tel. 18

* **90 Jahre Männergesangverein.** Der Männergesangverein Waidhofen a. d. Ybbs feiert heute das Fest seines 90jährigen Bestandes. Aus diesem Anlaß hat der Verein im Schaufenster der Buchhandlung Weigend, das vom Vereinsmitgliede Herrn Julius Weigend in liebenswürdigster Weise zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellt wurde, einen Teil seiner Erinnerungsstücke und Ehrengeschenke ausgestellt. Säkungsgemäß wird der Jahrestag der Gründung des Vereines mit einem Konzert gefeiert, welches heute, Samstag den 9. ds., um 8 Uhr abends im Salefianersaale stattfindet. Die Vortragsfolge ist folgende: 1. Ouvertüre zu „Rosamunde“ von Franz Schubert. 2. Männerchöre „Sankt Michel“ von Carl Lasite; „Das Ringelein“ von Wilhelm Nagel. 3. Frauenchöre: „Wiegenlied“ von Franz Neuhöfer; „Die Spröde“ von Rudolf Völker. 4. Vorträge des Volksliedchors: „Es wollt ein Schäfer heimwärts zieh'n“; „Es ritten drei Reiter wohl über den Rhein“; „Deine Wangen sein röselrot“; „Die Sennin auf der Alm“. 5. Symphonie Nr. 1 von Ludwig van Beethoven, 1. Satz. 6. Festrede, gehalten vom Vereinsvorstand Doktor Karl J. Tritsch. 7. „Das begrabene Lied“ von Max Meyer-Obersleben.

Kauft Weihnachtsgeschenke nur in einheimischen Geschäften! Fördert bei Weihnachtseinkäufen und auch sonst den bodenständigen, ortsansässigen Kaufmann und Gewerbetreibenden, da von der Belebung des heimischen Umsatzes die gesicherte Existenz von zahllosen Landsleuten abhängt!

* **Die Jahreshauptversammlung des Männergesangvereines** findet mit Rücksicht auf das Versammlungsverbot anlässlich des „Weihnachtsfriedens“ nicht, wie sonst üblich, Mitte Dezember, sondern erst am 18. Jänner 1934 statt.

* **Turnverein „Lühow“.** Der von uns wiederholt angekündigte Familienabend des Turnvereines „Lühow“ wird Samstag den 16. Dezember, abends 8 Uhr, im Saale des Großgasthofes Kreul mit nachstehender Vortragsfolge abgehalten: 1. Begrüßung. 2. Turnerinnen: Vorfürungen auf der Schwedenbank. 3. Turner: Freiübungen. 4. Turnerinnen: Pferdübungen. 5. Vorlesung: „Winterjohanna“, verfaßt und vorgetragen von Oberlehrer Leopold Kirchner. 6. Turner: Barrenübungen. 7. Turnerinnen und Turner: Volkstümliche Tänze. 8. Turner: Fahnen schwingen. Eintritt 1 Schilling für die Person. Schon seit längerer Zeit ist der Turnverein „Lühow“ mit keiner Veranstaltung an die Öffentlichkeit getreten. Es ist daher sicher jetzt auf einen guten Besuch zu rechnen. Die Vorbereitungen für den Abend sind in vollem Gange und sie versprechen schon heute einen gelungenen Erfolg.

zeitig diene zur Kenntnis, daß säkungsgemäß jene Mitglieder zur Zahlung des Beitrages für 1934 verpflichtet sind, die ihren eventuellen Austritt nicht vor vom 31. Dezember 1933, also vor Beginn des Vereinsjahres schriftlich der Sektionsleitung bekanntgeben. Der Mitgliedsbeitrag einschließlich der B.B.-Erkennungsmarke beträgt für 1934 12 S für Vollmitglieder (A-Mitglieder) mit Mitteilungsbezug, 6 S für B-Mitglieder ohne Mitteilungsbezug, 8 S für B-Mitglieder, welche die Mitteilungen zu beziehen wünschen. Dies ist schriftlich der Sektionsleitung zu melden. 8 S für das Jahrbuch 1934, um welchen Betrag bei gewünschtem Bezug bei der Beitragsleistung mehr zu entrichten ist.

* **„Wo man singt...“** Im Verlage des Männergesangvereines ist gestern eine kleine Schrift erschienen, die in kurzen Abschnitten die Vereinsgeschichte behandelt. Weiters sind die Vorstände des Vereines, die Chorleiter, die Vereinslokale seit der Gründung und die noch lebenden Ehrenmitglieder des Vereines darin verzeichnet. Eingeleitet wird diese Schrift durch ein Vorwort des Vereinsvorsitzenden Dr. Karl J. Tritsch. Der erste Abschnitt „Vor 90 Jahre“ ist der ersten Vereinschronik entnommen. Die sehr gefällig ausgestattete Schrift hat den Titel „Wo man singt...“ Aus der Geschichte des Männergesangvereines Waidhofen a. d. Ybbs, 1843/1933“ und ist durch den Männergesangverein Waidhofen als auch durch die Buchhandlung Weigend zu beziehen.

Elektr. Rindereisenbahn
billig zu verkaufen. Nachfrage: Kaufmann Schiel, Plenterstraße 43.

* **Sudetendeutscher Heimatbund, Zweigstelle Waidhofen a. d. Ybbs.** Den geehrten Mitgliedern diene zur Kenntnis, daß heuer mit Rücksicht auf die wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse keine Julfeier stattfindet.

* **Weihnachten vor der Tür!** Die Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs der Kriegsinvaliden bittet die Bevölkerung, der notleidenden Kriegsinvaliden und Kriegermütter nicht zu vergessen. Spenden für eine Beteiligung mit Lebensmitteln nehmen entgegen: Oberkammeramt, Tabakhauptverlag Podhrasnik, Tabaktrafik Mojzi, Obere Stadt.

* **Der Voranschlag 1934.** Der Voranschlag über die Einnahmen und Ausgaben der Stadtgemeinde Waidhofen

im Jahre 1934 liegt auf der Stadtgemeinde seit 2. Dezember zur öffentlichen Einsichtnahme durch 14 Tage auf. Einwendungen dagegen haben in dieser Frist zu erfolgen. Wir werden demnächst über den Voranschlag eingehender berichten.

* **Todesfall.** Eine Persönlichkeit, die sich in unserer Stadt allgemeiner Achtung und Wertschätzung erfreute, ein Mann von großem Wissen und einem arbeitsreichen Leben, Herr Oberbaurat i. R. Ing. Carl Schindler, ist am Donnerstag den 7. ds. nach kurzem Leiden im hohen Alter von 86 Jahren gestorben. Der Verstorbene war der Vater der Baumeisterwitwe Frau Elise Kojak und befand sich schon viele Jahre, nachdem er aus dem aktiven Bahndienste schieb, zuerst als Sommergast und später ständig in unserer Stadt. Noch vor einigen Jahren konnte er mit seiner inzwischen verstorbenen Gattin das seltene Fest der goldenen Hochzeit feiern. Wegen seiner Verdienste um das Rote Kreuz wurde er seinerzeit zum Ehrenmitglied dieses Vereines ernannt. Trotz seines hohen Alters war der Verstorbene bis zu seinem Heimgang verhältnismäßig gesund und er nahm noch immer an allen Ereignissen regen Anteil. Sein liebenswürdiges, stets freundliches und leutseliges Wesen hat ihm sehr viele Freunde und Verehrer verschafft und es werden neben seinen Angehörigen noch viele, viele, die den alten Herrn im Silberhaar kannten, dessen Tod aufrichtig betrauern. Das Leichenbegängnis findet heute, Samstag den 9. ds., um 1/2 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Plenterstraße 17, aus statt.

* **Todesfall.** Am 3. ds. starb in Wien der Beamte Herr Johann Hasieber nach langem, schwerem Leiden im 48. Lebensjahre. Für alle jene, die diesen liebenswürdigen Freund unserer Stadt kannten, kommt diese Nachricht sehr überraschend, verbrachte der Verstorbene doch noch die Sommermonate hier. Hasieber war ein begeisterter Anhänger unserer Stadt, der sich immer auf die schönen Tage in Waidhofen freute. Der so früh Verschiedene, der noch einen über 90 Jahre alten Vater hinterläßt, der auch viele Jahre hier verbrachte, war ein Neffe des vielen Waidhofener noch bekannten verstorbenen Hausbesizers und späteren Vereinskassiers Hasieber. Das Begräbnis fand am 7. ds. in Wien statt.

* **Vereinsjahrs-Ausstellung.** Seit vorgestern ist in einem großen Schaufenster der Buchhandlung Weigend die Vereinsjahrs-Ausstellung des Männergesangvereines, zusammengestellt vom Vereinsmit-

PHOTO Artikel
Apparate
Platten
Filme 144
Papiere
Stative
Chemikalien

Alle Ausarbeitungen prompt, schön, und billig! Moderne Dunkelkammer!

PHOTO-HAUS SCHÖNHEINZ

* **Der Behrehausverein** zahlt laut Mitteilungen seinen Mitgliedern in Waidhofen den diesjährigen Rabatt am Sonntag den 17. Dezember bei Kreul aus.

* **Sektion Waidhofen a. d. Ybbs des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines.** Wir machen unsere geehrten Mitglieder darauf aufmerksam, daß vom 1. Dezember an auch die Jahresmarken 1934 sowie die zur Benützung der ermäßigten Touristenrückfahrkarten erforderlichen Bundesbahnkennzeichnungsmarken 1934 für Schutzhüttenbesuch und erwähnter Bahnermäßigung Gültigkeit besitzen. Gleich-

Inferieren Sie für das Weihnachtsgeschäft! Billigst in diesem Blatte!

Die Heilige Grabeskirche in Jerusalem befindet sich in Einsturzgefahr. Das Mauerwerk mußte gestützt werden, da sich starke Risse gezeigt haben. Stellenweise ist der Mör- tel bereits vollkommen zerstört.

Dieser Tage ist in der Türkei das Gesetz zur Einführung des delatichischen Systems beschlossen worden. Das ganze japanische Volk betet, daß dem Kaiser ein Thronerbe geschenkt werde. Die Niederkunft der Kaiserin, die bereits unter den üblichen religiösen Zeremonien den heiligen Mutterchaftsgürtel anlegte, wird noch im Dezember erwartet. Die Kaiserin hat seit 1924 vier Töchtern das Leben geschenkt.

Die 27jährige Frau eines Unterleutnants der Kolonial- armee in Paris, der in der nächsten Zeit nach Marokko abgehen sollte, hat sich in der Küche der ehelichen Wohnung mit Leuchtgas vergiftet. Neben ihr lag ein Liebestroman, den sie vor dem Selbstmord gelesen hatte. In dem Buch war die Seite aufgeschlagen, auf der der Selbstmord der Heldin des Romanes geschildert war, den sie sich zum Muster genommen hatte.

Der Bruder des russischen Außenminister Litwinow, Leon, lebt in San Franzisko als Hofenbügler. Der Fa- milienname ist richtig Poljanski. Außer Litwinow nannte sich der russische Außenminister Mayer, Wallbach und Gu- stav Graf.

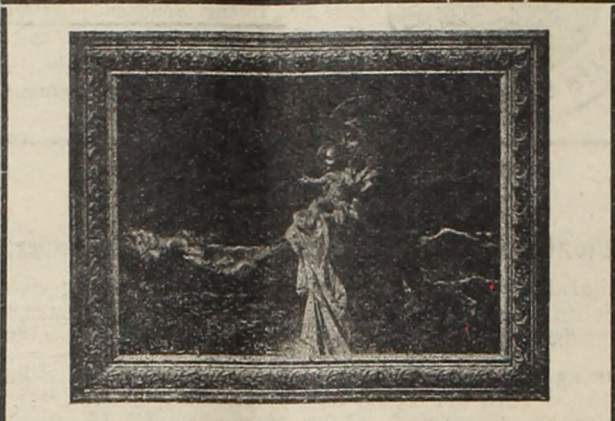
Im Staate Colorado (U.S.A.) wurde der Vollzug der Todesstrafe durch den Strang abgeschafft und der Vollzug mit Blaugas beschlossen. Ausschlaggebend hiefür war die Hinrichtung des Mörders Walther Jones. Es dauerte nach den ärztlichen Feststellungen über 14 Minuten, ehe der Tod des Delinquenten eintrat.

Der diesjährigen Überschwemmung des Jangtsekiangs sind rund eine Million Menschenleben zum Opfer gefallen, eine weitere Million hat ihr gesamtes Hab und Gut ein- gebüßt. Interessant ist, daß während der Katastrophe selbst etwa 50.000 Menschen ums Leben gekommen sind, wäh- rend die übrigen an den Folgen der Katastrophe, vor allem an Hunger und Krankheiten, zugrunde gegangen sind.

Bücher und Schriften.

„Ein Stern geht auf“. Richard-Wagner-Roman von Albert Mollan. In Ganzleinen gebunden. Preis S 9.—. Erschienen im Adolf Luser-Verlag, Wien, 5., Spengergasse 43. Dieser neueste Roman aus dem Leben des Meisters von Bayreuth wird jeden Leser fesseln, den Wagnerfreund packen, den Wagnerkennner begeistern. Was dieses Buch besonders wertvoll macht, ist der Umstand, daß der Autor mit seinem Helden ganz und gar Eins

ist und dadurch teilt sich auch dem Leser ein wunderbares Gefühl der Sicherheit mit. Mollan verbindet mit dem Glauben an den Meister auch eine so gründliche Kenntnis der Tatsachen und eine solche künstlerische Gestaltungskraft, daß er über alle Schwie- rigkeiten hinweg kam und uns in beträchtlichen Teilen seines Wertes das Musterbeispiel eines Romanes bietet, der zugleich Biographie ist und einer Biographie, die auch dort, wo sie sich nur an einen überlieferten Wortlaut hält, als flammende Dichtung wirkt. Wer sich über Wagner unterrichten möchte, der findet hier die kundigste und geistvollste Belehrung. Wer seiner Be- lehrung mehr bedarf, dem bereitet das Buch einen köstlichen Genuß und es wird ihm zugleich zum bequemen Nachschlage- buch für so manchen Streitpunkt, über den wir uns mit hart- nädigen Gegnern auseinandersetzen müssen. Das Buch Mollans hat geradezu wissenschaftlichen Wert und ist zugleich ein schönes, hinreißendes Kunstwerk.



Billige Weihnachtsgeschenke

Schlafzimmerbilder in Goldrahmen von S 20.—, Lotterbetten, Kanadier, Tischlampen, Klavierstockerl, klapp- bare Patent-Bügelladen S 20.— und sonstige Kleinmöbel

Möbelhalle Bene
Zell-Waidhofen a. d. Ybbs 1198

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

„Das ewige Wunder“. Roman von Franz Jarga. In Ganz- leinen gebunden Preis M. 3.—, S 5.—, h. K. 25.—. Er- schienen im Adolf Luser-Verlag, Wien, 5., Spengergasse 43. „Das ewige Wunder“, das ist die Geschichte — man kann wohl sagen — das Vermächtnis einer erfüllten Jugend, von einem Dichter erlebt und gestaltet. Hier geht es einmal nicht um pubertätsbefüllte Jugendnöte von überpispiter Problematik, hier erlebt ein stiller, guter Mensch vorsonnen seine erste Kindheit und hätte nicht die Tragik des Elternhauses und mancherlei Un- bill sein junges Leben zeitweise arg verdüstert, es wäre eine glückhafte Jugend gewesen, die von Anfang an von Musik ge- tragen wurde und die Zukunft des jungen Leonhard Flachser, des Helden des Romanes, bestimmte. Wie wunderbar, wie eindringlich gestaltet Jarga das erste große Erlebnis in der Kirche mit der Musik, das seinem Leben Inhalt und Richtung gibt. Von da an gehört sein ganzes Sein nur mehr der Welt der Töne, und was in den ersten Kindheitstagen nur triebhaft in seiner jungen Seele ruhte, erfüllt nun bewußt seine ganze Welt. Wir erleben den Zauber heiterer Mozartscher Melodien, heroischer Klänge Wagners, rauschender Akkorde Beethovens, eine ganze Welt von Tönen ersteht vor uns, die alles über- brückt und auch dem jungen Musiker und heimlichen Komponisten über so manche schwere und bittere Stunde hinweghilft, bis er sein Lebensziel endlich erreicht hat und der Beifall über ihm zu- sammenschlägt. Es ist ein stilles, gutes Buch eines Dichters, es klingt so lange nach und man denkt so gerne zurück.

Wie ein geschmiedeter Tannenast so glühend und leuchtend wirkt jedes neue Heft der Fliegenden Blätter. Auf jeder Seite nämlich bringt es neue Witze und Anekdoten, reizende Illus- trationen und Karikaturen, Humoresken und Satiren, lustige Bil- der und künstlerische Skizzen, Gedichte und Lieder, Glossen zur Zeitgeschichte in Reim und Prosa, kurz tausend verschiedene Lich- ter, mit denen Tag und Stunde erteilt und jedes Ding durch die fröhliche Lebensauffassung dieses altbewährten Familien- wirtsblatts in besonderer Weise beleuchtet wird. Das Abonne- ment auf die Fliegenden Blätter kann jederzeit begonnen wer- den. Bestellungen nimmt jede Buchhandlung und jedes Post- amt entgegen, ebenso auch der Verlag in München 27, Mähl- straße 34.

Humor.

Musikalität. „Meine Frau ist riesig musikalisch.“ — „Wieso? Sie spielt doch nicht einmal ein Instrument.“ — „Das nicht. Aber verstimmt ist sie immer.“
Immer Geschäftsmann. Wegelagerer: „Zwanzig Schilling oder Ihr Leben!“ — Wandlerer: „No, wollen wir sagen zehn. Ich bin doch schon halbtot vor Schreck.“
Schlecht geraten. „Wie geht es Ihrem Neffen?“ — „Danke, nicht sehr gut. Er muß nach strengen Regeln leben.“ — Er hat sich wohl ein schweres Leiden zugezogen?“ — „Das gerade nicht, aber er sitzt im Gefängnis.“
Jugend von heute. „Sör mal zu, Junge. Es waren zwei Männer, von denen verdiente der eine sein Geld auf ehr- liche Weise, der andere aber durch Betrug. Welcher von beiden möchtest du sein?“ — „Das kann ich noch nicht sagen, Papa. Welcher hat denn mehr verdient?“

Schriftl. Anfragen an die Verm. d. Bl. sind bis 24 9. herzuliegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Zerrissene
Schneeschuhe und Galoschen repariert mit **neuestem Vulkanisier-Apparat** raschest und billigst
Schuhhaus Hrabý
Waidhofen a. d. Ybbs, Obere Stadt 20
Spezial-Werkstätte für feine Schuhreparaturen

Staubsauger
„Elektrolux“, fast neu, preiswert zu verkaufen. Auskunft in der Verwal- tung des Blattes. 1201
Guterhaltener reiner Schlafdivan wird zu kaufen gesucht. Kern, Schöffel- straße 8, 1. Stod. 1199
Geschäftslotal im Hause Unterer Stadtplatz 30 ist zu vermieten. Auskunft bei Brandl. 1203

Umsturz!
bei uns: In den Preisen
bei Ihnen: In der Wohnung
Jetzt
rasch neue Möbel, gediegene Möbel zu wirklich billigen Preisen
Wohnzimmer, apart . . S 690.—
Schlafzimmer, glatt . . S 640.—
Schlafzim. mit Lotterbett S 580.—
Schlafzimmer, 3-türig . S 975.—
Wohnzimmerkasten, 3-türig von S 390.—
Speisezimmer, apart . S 750.—
Amerikanische Kredenz S 140.—
Verlangen Sie Katalog!
Provinz mit Auto!
Neubauer Möbelheim
Wien, VII., Kaiserstraße Nr. 17
bei Mariahilferstraße

Zum gemüthlichen
Heurigenabend und Wurstschmaus
am **Samstag den 9. Dezember 1933** (Beginn 4 Uhr nachmittags)
laden ihre Gäste und Freunde ergebenst ein
1202
Georg und Stefanie Röcklinger.
Wir bitten, unser Blatt in Ihrem Freundeskreis zu empfehlen!

Wollen Sie
bei Bedarf an Drucksorten billig, rasch und gut bedient werden,
dann
wenden Sie sich an die
Druckerei
Waidhofen a. d. Ybbs
Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Vorschuß- und Sparverein zu Amstetten, r. G. m. b. H.
779
Telephon 64
Klosterstraße Nr. 2
Postsparkassen-Konto 72.330
Begründet 1867
empfiehlt sich allen Einlegern und Geldnehmern als stets reelles und konzili- antes Institut. Eigenes Vereinsgebäude. Offen täglich, doch an Samstagen nachmittags sowie an Sonn- und Feiertagen geschlossen. Auskünfte kostenlos.
Einlagebücher, Scheckverehr und Heimparkassen. Tagesversicherung.
Ab 1. Juli 1933 Einlagen ohne Kündigung 4%, mit dreimonatiger Kündigung 4 1/2%, im Kontokorrent-Verkehr 3 1/2%. Zinszuschreibung Jänner und Juli.
Darlehen zu den günstigsten Bedingungen.

Sicherheit reeller Bedienung! **Bezugsquellen-Verzeichnis** **Sicherheit reeller Bedienung!**

Autogarage: Rudolf Boglauer, Mietautounternehmung, Standplatz: Hotel „zum gold. Hirschen“ und Hotel Hierhammer, Wohnung Telephon 167, Garage Telephon 132.	Bau- und Galanteriepenglerei, Wasser- installation, sanitäre Anlagen, Warm- wasserheizung: Hans Blasko, Unterer Stadtplatz 41.	Fahrräder, Motorräder, Nähmaschinen: Josef Krautshneider, Untere Stadt 16, Tele- phon 18, Nähmaschinen-, Radio-, Grammo- phon- und Fahrradhaus.	Radioapparate und Zuehör: Hans Hörmann, Unterer Stadtplatz 38, auch Reparaturen.
Autoreparaturwerkstätte, Autogarage, Fahrtschule: M. Polerschnigg & S. Kröllner, Untere Stadt 44 und 3, Tel. 113, Auto- und Maschinen- reparatur, Benzins- und Ölstation.	Buchdruckerei: Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H., Oberer Stadtplatz 33.	Farbwaren und Lacke: Josef Wolkerstorfer, Untere Stadt 11, Tele- phon 161, 1. Waidhofner Spezialgeschäft für Farbwaren, Ölfarbenerzeugung mit elektri- schem Betrieb.	Josef Krautshneider, Untere Stadt 16, Tele- phon 18, bringt stets das Neueste in Radio und Schallplatten.
Bau-, Portal- und Möbeltischlerei: Karl Bene, Waidhofen-Zell a. d. Y., Möbel- fabrik und Bautischlerei, Möbelhalle.	Drogerie, Parfümerie und Photohandlung, Farben, Lacke, Pinsel: Leo Schönheinz, Filiale Unt. Stadtplatz 35.	Fleischhauerei: Josef Melzer, Unt. Stadt 7 — Freisingerberg.	Spezialreparatur: Rudolf Kupfer, Unterer Stadtplatz 2, Tele- phon Nr. 33 und 77, Speditionen-, Möbel- transport- und Autounternehmung.
Baumeister: Carl Desjeppe, Obere Stadt 18, Stadtbau- meister, Hoch- und Eisenbetonbau. Friedrich Schren, Podsteinerstraße 24—26, Baumeister, Zimmerer und Sägewerk. Eduard Seeger, Ybbstorstraße 3, Stadt- baumeister, Hochbau, Beton- und Eisenbeton- bau.	Elektrische Licht- und Kraftinstallationen: Elektrowerk der Stadt Waidhofen a. d. Y., Unterer Stadtplatz.	Hotels und Gasthöfe: Josef Melzers Gasthof „zum goldenen Stern“, Unterer Stadtplatz 7, Besonderheit: Stern- stüberl.	Spezereiwaren und Delikatessen: B. Wagner, Hoher Markt 9, Wurst- und Selbwaren, Milch, Butter, Eier, Touristen- Probiant.
Bäder: Karl Biatys Witwe, Unterer Stadtplatz 39, Dampfbäder und Judderbäder.	Elektrotechniker: Hans Hörmann, Untere Stadt 38, Licht-, Kraft- und Telegraphen-Anlagen.	Kaffee, Tee und Spezereiwaren: Josef Wolkerstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.	Spezereiwaren und Delikatessen: Josef Buchse, 1. Waidhofner Käse-, Salami-, Konjerven-, Süßfrüchten-, Spezerei- und De- likatessenhandlung. En gros, en detail.

Heringsgerichte, Eisenwaren- und Werkzeug- handlung:
Josef Grün, Unterer Stadtplatz 38.
Parfümerie und Materialwaren:
Josef Wolkerstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161. **Spezereiwaren und Delikatessen:** B. Wagner, Hoher Markt 9, Wurst- und Selbwaren, Milch, Butter, Eier, Touristen- Probiant. |